



Berlin-Express

Nr. 14

Abonnieren Sie den *Berlin-Express* einfach im Internet!
www.martin-burkert.de

INHALTSVERZEICHNIS	Seite
Rangierbahnhof: Erfolg nach meinen Lärmbeschwerden	2
„Heiße Luft“ bei den Linken?	2
Ein paar Trümpfe auf der Hand	3
Aus meinem Terminkalender	3
Das Ehrenamt hält zusammen	4
Das aktuelle Schlagwort	4
Broschüre: Wege zur solidarischen Bürgergesellschaft	4

Impressum:

V.i.S.d.P.
Martin Burkert, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

www.martin-burkert.de

Redaktion: Cornelia Wittmann, Matthias Bach

Bilder:
Dt. Bundestag/Lichtblick/A. Mende (1) /H. J. Müller (1), spdfraktion.de (2), DB AG/W. Klee (1), AWO Roth-Schwab. (1)

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Leserinnen und Leser, kurz vor Ablauf der Legislaturperiode ist es Zeit, die Karten offen auf den Tisch zu legen. Das haben wir Mitte Juni auf unserem Parteitag in Berlin gemacht. Unser Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier hat klare Ziele gesteckt, für die die SPD steht: In der Krise um jeden Arbeitsplatz kämpfen. Deutsche Produkte, Technologien und Patente fördern. Mit Erneuerbaren Energien und nicht mit Atomkraft in die Zukunft gehen. Für gute Arbeit und gute Löhne kämpfen. Bildung für alle statt Privilegien für wenige. Mit welchen Karten spie-

len die anderen? Während die FDP sich nach außen als Schönredner- und Klientelpartei präsentiert zückt sie – ganz nebenbei – die rote Karte für den Sozialstaat, den sie kurzerhand ruinieren will. Und bei der Linken? Da herrschen innerparteiliche Lagerkämpfe. Ob dabei politisch etwas Zählbares herauskommt, können Sie auf Seite 2 nachlesen. Wenn es heißt „Karten auf den Tisch“, zählen nur die Trümpfe. Gut eingesetzt bringen Sie beim Schafkopfen den Gewinn. Für die Menschen in der Region will ich meine politischen Trümpfe einsetzen: zum Beispiel mit einem besseren Lärm-



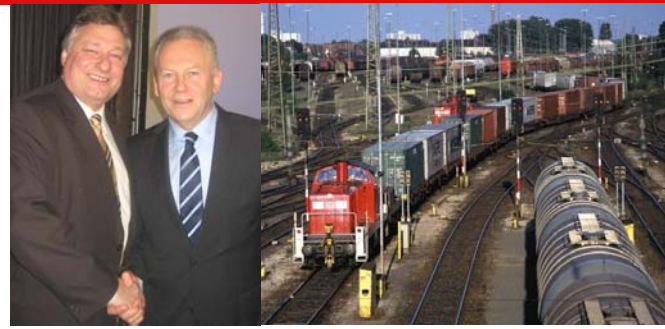
schutz am Rangierbahnhof – nachzulesen auf Seite 2. Gewinner sind all diejenigen, die sich ehrenamtlich engagieren. Warum, das lesen Sie auf Seite 4. Und wie auch Sie zum Gewinner werden können steht auf Seite 3! Herzlichst Ihr

Martin Burkert

Rangierbahnhof: Erfolg nach meinen Lärmbeschwerden

Gute Nachrichten für die Anwohner am Rangierbahnhof: Nach meinen Beschwerden über die Lärmbelastung am Rangierbahnhof wird die DB Netz AG mit einem Pilotversuch ein neues Verfahren erproben, um die Quietschgeräusche der Gleisbremsen zu mindern. Bei meinem Besuch bei der „Bürgerinitiative gegen den Rangierlärm“ im vergangenen Jahr konnte ich mich davon überzeugen, wie weit das Quietschen in die angrenzenden Stadtteile zu hören ist. Das Geräusch entsteht, wenn beim Brem-

sen ein metallischer Bremsblock auf die Räder der Güterwagen drückt. In dem Pilotversuch soll nun ein neues – in Westeuropa einzigartiges – System getestet werden. Dabei wird ein Reibmittel auf die Radkränze aufgebracht, welches das Quietschen eindämmt. Da für dieses Verfahren noch keine Genehmigung existiert, hat die DB Netz AG zunächst eine befristete Zulassung für die Dauer des Probeaufs beim Eisenbahn-Bundesamt beantragt. Sollte sich die erhoffte Lärmreduktion bestätigen, will sich die DB um eine dauerhafte Genehmigung bemühen.



links: Martin Burkert und Bahnchef Grube
rechts: Der Nürnberger Rangierbahnhof

Finanziert wird der Versuch aus den Konjunkturprogrammen. Wann der Testlauf starten kann, steht leider noch nicht fest, da noch nicht alle erforderlichen Abstimmungen zwischen der DB und den Bundesbehörden erfolgt sind. Trotzdem bin ich froh, dass ich gemeinsam mit der Bürgerinitiative erfolgreich war und hoffe auf ein baldiges Ende des Lärms.



Martin Burkert sieht die Versprechungen der Linken skeptisch

„Heiße Luft“ bei den Linken?

Will Politik erfolgreich sein, darf sie nicht nur gut gemeint, sondern muss vor allem um-

setzbar sein. Dazu braucht man realistische Forderungen, klare Konzepte und einen langen Atem. Die Linkspartei hat nichts davon. Ihr fehlt es schon am Parteiprogramm – und traut sich nicht, vor der Wahl eines zu beschließen. Ansonsten würden

die internen Lager-Konflikte offen zu Tage treten: Radikale gegen Reformer, Ost gegen West. Innerparteilich herrscht heiße Luft – und heraus kommt dabei nur „Heiße-Luft“-Politik: Die Fronten können sich nur auf den kleinsten gemeinsamen Nenner einigen. Beispiel Mindestlohn: Die Linkspartei forderte erst Mindestlöhne von acht Euro, dann 8,71 Euro, jetzt zehn Euro. Im Gegensatz zu diesen bloßen Versprechungen steht unsere erfolgreiche Politik: Die SPD hat – gegen den ständigen Widerstand der Union – für acht Branchen Mindestlöhne erkämpft. Beispiel Steuerpolitik: Dort verhält sich die Linkspartei

seit Monaten wie ein Fähnchen im Wind: Im ersten Entwurf ihres Wahlprogramms kündigte sie an, den Eingangssteuersatz bei 15 Prozent zu belassen. Da hatte sie noch nicht bemerkt, dass die Bundesregierung – auf Initiative der SPD – den Steuersatz bereits auf 14 Prozent gesenkt hatte. Kurz vor Verabschiedung des Wahlprogramms schlug die Linke nun zehn Prozent vor. Eine gute Idee: Schließlich kommt sie von der SPD. Daraufhin hat sich die Linkspartei entschieden, sich gar nicht mehr zur Höhe des Eingangssteuersatzes zu äußern. Seriöse Politik sieht anders aus.

Ein paar Trümpfe auf der Hand

... sollte man nicht nur als Politiker, sondern auch beim Schafkopfen haben! Schon als Jugendlicher habe ich zusammen mit meinem Bruder viele Wochenenden damit verbracht, Spielabläufe zu trainieren. Mit Erfolg: Wir haben zusammen einige Meisterschaften gewonnen! Heute komme ich leider nicht mehr so oft zum Karteln. Doch einigen Kolleginnen und Kollegen aus

der bayerischen Landesgruppe der SPD-Fraktion habe ich in Berlin schon an ein paar Abenden das Schafkopfen beigebracht. Ein paar Kniffe habe ich natürlich für mich behalten. Mein liebster Schafkopfwitz ist übrigens: „Ein Wirt bekommt eines Sonntags früh um sieben einen Anruf: „Entschuldigung, wann macht Ihre Wirtschaft auf?“. Sagt der Wirt „Um zehn“. Eine Stunde später, erneut der Anrufer: „Entschuldigung, wann machen Sie auf?“. Der



Trümpfe auf der Hand: Martin Burkert

Wirt: „Das hab ich doch schon gesagt: um zehn!“ Als eine Stun-

de später wieder der Anrufer fragt, wann die Wirtschaft aufmacht, antwortet der entnervte Wirt: „Um zehn! Und vorher kommt keiner rein“. Meint der Anrufer: „Wieso rein? Wir sind die Schafkopfer und wollen raus!“

Sind Sie auch ein Schafkopfer? Dann können Sie bestimmt beantworten, wie viele Punkte ein Spieler gemacht hat, der „schwarz verloren“ hat. Senden Sie Ihre Antwort per E-Mail an martin.burkert@bundestag.de und gewinnen Sie eine von zehn Burkert-Gloser-Schafkopfkarten! Einsendeschluss: 12. Juli 2009

23.6. 16:00 Uhr

23. „Bürger-Express“: Bürgersprechstunde im Südpunkt, Pillenreuther Straße 147, Nürnberg

25.6. 19:00 Uhr

Jahresempfang der SPD Gartenstadt, Seniorenbegegnungsstätte Gartenstadt e.V., Heckenweg 1, Nürnberg

27.6. 9:30 Uhr

Kinder-Klima-Gipfel der Sparda-Bank Nürnberg mit Bundesumweltminister Sigmar Gabriel, Rathaus, Nürnberg

27.6. 13:30 Uhr

Besuch des Fraunhoferinstituts/Zentrum für Kfz-Leistungselektronik mit Bundesumweltminister Sigmar Gabriel, Nürnberg

28.6. 9:30 Uhr

Sommerklausur der Landesgruppe Bayern der SPD-Bundestagsfraktion, Hotel Agneshof, Nürnberg

30.6. 14:00 Uhr

Sitzung der SPD-Bundestagsfraktion, Berlin

30.6. 19:00 Uhr

Gespräch mit Schülerinnen und Schülern des Neuen Gymnasiums Nürnberg, Berlin

1.7. 17:00 Uhr

Diskussion mit Schülerinnen und Schülern des Pirckheimer Gymnasiums, Berlin

2.7. 13:00 Uhr

Betriebs- und Personalrätekonferenz „Gute Arbeit in der Schienenbranche“ der SPD-Bundestagsfraktion, Berlin

5.7. 11:00 Uhr

Politischer Frühschoppen der SPD-Ortsvereine in der Südstadt, Annapark am Südstadtfest, Nürnberg

7.7. 15:00 Uhr

24. „Bürger-Express“: Bürgersprechstunde im Eiscafé Gondola, Marktplatz, Schwabach

7.7. 17:00 Uhr

Betriebsrätekonferenz mit Ludwig Stiegler, Karl-Bröger-Straße 9, Nürnberg

aus
meinem

TERMINKALENDER

(Stand 19.6.)



30-Jahr-Feier der AWO Roth: Fröhliches Interview mit Martin Burkert

Das Ehrenamt hält zusammen

Ob als Rettungssanitäter bei den Johannitern, als Freiwilliger Feuerwehrhelfer in der Werderau, als Schülercoach an der Robert-Bosch-Hauptschule, beim Besuchsdienst des Seniorenamtes, als Familienpate beim Zentrum Aktiver Bürger oder mit Ju-

gendarbeit bei der AWO: Rund 90.000 Nürnbergerinnen und Nürnberger gestalten ihre Stadt in den unterschiedlichsten Initiativen mit – als Ehrenamtliche. Als Vorsitzender des Nürnberger Herzhilfe e.V. bin ich einer von ihnen. Ein interessantes Ehrenamt, bei dem ich schon viel Neues lernen durfte. Anfang Mai hatte ich die Ehre, der AWO Roth-Schwabach zum 30-jährigen Jubiläum zu gratulieren. Mich hat es begeistert, viele Menschen zu treffen, die mit Freude und hoch motiviert in ihrer Freizeit für andere da sind – nicht des Geldes wegen, sondern aus ihrer sozialen Verantwortung heraus. Ich finde, das ist das Entscheidende daran: Unser Gemeinwesen kann nur wachsen, wenn möglichst

viele Verantwortung für sich und andere übernehmen. Damit die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer auch in Zukunft noch Spaß an ihrer Aufgabe haben, müssen wir in der Politik die richtigen Rahmenbedingungen setzen: Mit dem „Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ fördern wir Ehrenamt, Stiftungen und Vereine: Die Übungsleiterpauschale wurde beispielsweise von 1.848 auf 2.100 Euro aufgestockt, eine Pauschale für Ehrenamtliche von 500 Euro pro Jahr eingeführt und für Vereine die Besteuerungsgrenze auf 35.000 Euro angehoben. Ehrenamt braucht aber vor allem auch zwei Dinge: Anerkennung und Wertschätzung.

Das aktuelle Schlagwort

Bürgerschaftliches Engagement ist der Oberbegriff für Aktivitäten von Bürgerinnen und Bürgern, die sich ohne Bezahlung für gemeinnützige Zwecke einsetzen. Ein **Ehrenamt** übt aus, wehr sich in bestimmten Strukturen, wie Vereinen, Verbänden oder Stiftungen, engagiert. Sie wollen mitmachen?

Das **Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement** ist Informations- und Fortbildungsstelle mit Sitz in Nürnberg. Tel. 0911/27299820, www.wir-fuer-uns.de

Das Nürnberger **Zentrum Aktiver Bürger** ist Freiwilligen- und Projektagentur für bürgerschaftliches Engagement. Tel. 0911/9297170, www.zentrum-aktiver-buerger.de

Bei der **AWOtheK** der AWO Nürnberg können sich diejenigen informieren, die sich für ein Ehrenamt interessieren. Tel. 0911/45060166, www.awo-nuernberg.de

Neue Broschüre

„**Wege zur solidarischen Bürgergesellschaft** – Bilanz und Perspektiven unserer Engagementpolitik“ – unter diesem Titel stand ein Fraktionskongress im Dezember des vergangenen Jahres, auf dem wir mit Experten aus der Praxis, Engagierten wie Hauptamtlichen, und Wissenschaftlern diskutiert haben. In der Broschüre wird die Bedeutung des Ehrenamts für die Demokratie und die Gesellschaft erörtert. Zudem wird über die „Engagementpolitik der Zukunft“ diskutiert. (83 Seiten, Mai 2009)

* **Abzuholen** im Wahlkreisbüro in der Karl-Bröger-Straße 9, Nürnberg, oder **kostenlos zu bestellen** im Internet unter www.spdfraktion.de

